



Niederschrift

38. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Sitzungstermin: Dienstag, 24.04.2018
Sitzungsbeginn: 17:30 Uhr
Sitzungsende: 20:05 Uhr
Ort, Raum: Raum 3.025, Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Clemens Viehrig CDU/ANW

Ausschussmitglieder

Frau Gesine Dannenberg	DIE LINKE	bis 19:35, TOP 4.4
Herr Stefan Wollenberg	DIE LINKE	
Herr Uwe Adler	SPD	
Herr Daniel Keller	SPD	
Frau Ingeborg Naundorf	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Annina Beck	DIE aNDERE	

sachkundige Einwohner

Herr Roman Böttcher	DIE aNDERE
Frau Christiane Erning	Potsdamer Demokraten/BVB Freie Wähler
Herr Viktor Kalitke	
Frau Tina Lange	DIE LINKE
Frau Grit Schkölziger	SPD
Herr Steve Schulz	SPD
Herr Ronald Sima	DIE LINKE

Gast

Herr Torsten Gessner	BL Sport
Frau Dr. Roswitha Voigtländer	FB Öff. Weiterbildung

Nicht anwesend sind:

zusätzliches Mitglied

Herr Johannes Baron v. d. Osten gen. Sacken	FDP	entschuldigt
--	-----	--------------

sachkundige Einwohner

Herr Christian Porath	Bürgerbündnis-FDP	nicht entschuldigt
Frau Eva Wieczorek	Bündnis 90/Die Grünen	entschuldigt
Herr Hans-Joachim Ziebarth	CDU/ANW	nicht entschuldigt

Beigeordnete

Frau Noosha Aubel	Beigeordnete Bildung, Kultur, Sport	entschuldigt
-------------------	--	--------------

Schriftführer/in:

Frau Lina Schindler, Fachbereich Bildung und Sport

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 20.03.2018 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 3.1 Bebauungsplan Nr. 142 "Schulstandort Waldstadt-Süd" sowie
Flächennutzungsplan-Änderung "Schulstandort Waldstadt-Süd" (15/17)
Abwägung der frühzeitigen Beteiligung nach §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB,
Änderung des räumlichen Geltungsbereichs, Leitentscheidung zum weiteren
Verfahren
Vorlage: 18/SVV/0186
Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
(gemeinsame Behandlung mit dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und
Verkehr)
- 3.2 Kunstrasenplatz Nowawiese
Vorlage: 17/SVV/0286
Einreicher: Fraktion DIE aNDERE
WA KIS
- 3.3 Halle für alle
Vorlage: 18/SVV/0058
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
WA KIS
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 4.1 Schulwegsicherungskonzept der Landeshauptstadt Potsdam 2018
Vorlage: 18/SVV/0225

- Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Bildung und Sport
- 4.2 Sportförderbericht des Jahres 2017
Vorlage: 18/SVV/0226
Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport
- 4.3 Aktuelle Situation Schulentwicklungsplan (Sachstand Baumaßnahmen)
- 4.4 Bericht Task Force zur Sanierung des Beckens der Schwimmhalle am Luftschiffhafen
- 5 Sonstiges
- 5.1 Nächste Ausschusssitzungen

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Viehrig (Vorsitzender des Ausschusses für Bildung und Sport) und **Herr Jäkel** (Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr) begrüßen die Teilnehmer zur gemeinsamen Sitzung. Es gibt einen Antrag von **Frau Blossey** auf Rederecht. Zur Gewährung des Rederechtes erfolgt kein Widerspruch.

zu 3.1 **Bebauungsplan Nr. 142 "Schulstandort Waldstadt-Süd" sowie Flächennutzungsplan-Änderung "Schulstandort Waldstadt-Süd" (15/17) Abwägung der frühzeitigen Beteiligung nach §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB, Änderung des räumlichen Geltungsbereichs, Leitentscheidung zum weiteren Verfahren**

Vorlage: 18/SVV/0186

Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung (gemeinsame Behandlung mit dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr)

Herr Goetzmann (Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung) erinnert an die im vorigen Jahr durchgeführte frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung, die kritische Stimmen zum Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 142 „Schulstandort Waldstadt-Süd“ hervorgebracht hat. Es sei jetzt erforderlich, dass die Stadtverordnetenversammlung zu den wesentlichen Kernpunkten eine Zielrichtung vorgibt. Am 12. April 2018 ist eine große Bürgerversammlung durchgeführt worden, welche sehr intensiv vom Büro für Beteiligung begleitet worden ist. Im Ergebnis dieser Veranstaltung wurden den Ausschussmitgliedern per E-Mail Ergänzungsseiten zur Vorlage übermittelt.

Anhand eines Übersichtsplanes geht **Herr Goetzmann** auf die Ausgangsbasis zum Zeitpunkt der Fassung des Aufstellungsbeschlusses ein. Jetzt gibt es den Vorschlag, diesen Geltungsbereich deutlich zu erweitern (von 6,3 ha auf 11,6 ha), so dass die Themen

- Einbeziehung in den Waldstadtcharakter
- Erhaltung des unmittelbaren Kontaktes mit dem Wald (Erhalt des Schutzstreifens am Caputher Heuweg – Abstand zur Wohnbebauung) sowie
- die verkehrliche Anbindung

stärker Berücksichtigung finden konnten.

Herr Goetzmann ergänzt, dass in Vorbereitung der Bürgerversammlung unter Beteiligung verschiedener Verwaltungsbereiche eine Werkstatt zum städtebaulichen Entwurf durchgeführt worden ist und geht anhand von zwei Entwürfen (wird der Niederschrift als **Anlage** beigefügt) näher darauf ein.

- Urbaner Wald
- und Synergien im Wald

Um den Erhalt größerer Waldflächen zu sichern, wird seitens der Verwaltung vorgeschlagen die Konzeptidee „Synergien im Wald“ weiter zu verfolgen. Die nachfolgende Ergänzung der Vorlage wird eingebracht:

„Der Beschlussvorschlag wird um folgende Position **ergänzt**:

6. Im Ergebnis der öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Schulcampus Waldstadt-Süd am 12.04.2018 werden folgende Festlegungen getroffen:

A Der Entwicklung des Bebauungsplan- Entwurfs ist der städtebauliche Entwurf der beigefügten Alternative A „Synergien im Wald“ (s. Anlage 5) zugrunde zu legen.

B Bei der weiteren Konkretisierung der Planung sollen folgende planerischen Ziele verfolgt werden:

1. weitest möglicher Erhalt zusammenhängender Waldflächen unter Wahrung eines Mindestabstands von 100 m zwischen der Bestandsbebauung am Caputher Heuweg und den vorgesehenen Sportplätzen
2. weitest mögliche Reduzierung der aus der Planung resultierenden verkehrlichen Belastungen für die Anwohnerschaft der angrenzenden Baugebiete
3. landschaftliche Integration der neuen Baukörper in den Wald und konzeptionelle Weiterentwicklung, die den Waldstadtcharakter aufgreift und in der Planung verankert

C Die entwickelten Vorschläge zur Umsetzung der unter B aufgeführten planerischen Ziele sind in einem Arbeitsgespräch zu beraten, zu dem neben der Bürgerinitiative auch eine Vertretung der Ausschüsse für Bildung und Sport, für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr sowie für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung einzuladen sind.

Über das Beratungsergebnis dieses Arbeitskreises ist in der AG

Schulentwicklungsplanung im Oktober 2018 zu berichten.

Die Beschlussvorlage wird um Anlage 5 Alternative A „Synergien im Wald“ ergänzt.“

Frau Blossey nimmt als Vertreterin der Bürgerinitiative „Bürger für WALDstadt“ das Rederecht wahr und macht deutlich, dass sie mit den heute vorgestellten Alternativvorschlägen schon zufriedener als mit dem Vorentwurf zum Bebauungsplan wäre. Mit der Zielstellung keine Baufläche im Wald zuzulassen, sei es jedoch nach wie vor erforderlich andere Alternativstandorte sachgerecht, mit dem heutigen Erkenntnisstand und unter Beteiligung der Bürgerinitiative zu prüfen. Die Suche nach Alternativstandorten sollte auch im Flächennutzungsplan erfolgen. Sie bittet die Ausschussmitglieder, bis die Überprüfungen möglicher Alternativstandorte abgeschlossen sind, keine Beschlussfassung zum städtebaulichen Entwurf zu treffen.

Frau Pichler bittet als Vertreterin des Stadtsportbundes um Rederecht, welches gewährt wird. Sie berichtet, dass der Stadtsportbund über 32.000 Sportler vertritt und gerade der Kinder-, Jugend- und Breitensport eine große Rolle spiele. Für Potsdam sei es wichtig kindernahe Sportflächen vorzuhalten, da es etwa 50.000 m² Fehlflächen an Außensportanlagen gebe. Es sei bekannt, dass die Verwaltung Alternativstandorte überprüft habe. Mehr Wohnungsbau habe zur Folge, dass auch mehr Infrastruktur in der wachsenden Stadt notwendig sei. Sie bittet dem Sport in der Waldstadt eine Chance zu geben, gerade im Bereich Fußball bestehe enormer Bedarf.

Herr Goetzmann geht auf die Äußerungen von Frau Blossey ein und bittet zu beachten, dass es zeitlich nicht machbar sei, erst eine Phase der Standortprüfung, dann die Flächennutzungsplanänderung und dann das Bebauungsplanverfahren durchzuführen. Vielmehr müssen die Flächennutzungsplanänderung und das Bebauungsplanverfahren parallel laufen, von daher besteht die Bitte auf eine klare Ausrichtung. Herr Goetzmann ergänzt, dass dies nicht davon entbinde, zu prüfen, ob es andere Alternativstandorte gebe. Man werde weiterhin die Alternativstandortsuche im Auge behalten. Von 13 in Vorbereitung befindlichen Sportflächen ist nur diese außerhalb des Siedlungszusammenhangs.

Herr Jäkel bringt folgenden Änderungsantrag, welcher den Ausschussmitgliedern als Tischvorlage vorliegt, ein. In Anbetracht des Verwaltungsvorschlages um Aufnahme eines Punktes 6 ändern sich die Ziffern nachfolgend:

„Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Beschlussvorschlag ist um folgende Punkte **zu ergänzen:**

5. Bei der Planung ist ein hoher Grünanteil unter Wahrung der natürlichen Eigenart des Gebietes zu sichern.

Alt 6 – neu **7**. Es ist zu prüfen, wie die nötigen Kita-Standorte nicht im Plangebiet sondern im benachbarten Brunnenviertel realisiert werden können.

Alt 7 – neu **8**. Es ist zu prüfen, wie Sportflächen, welche nicht zwingend für den Schulsport nötig sind, an anderen Orten außerhalb dieses Plangebietes abgesichert werden können.

Alt 8 - neu **9**. Es ist zu prüfen, welche Möglichkeiten einer gesonderten Straßenerschließung der geplanten Schulen bestehen, außerhalb der vorhandenen Wohngebietsstraßen und unter Offenhaltung der Option der Landesstraße Ortsumgehung.

Alt 9 – neu **10**. Der Entwurf des Bebauungsplanes ist vor der Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 2 BauGB in den Fachausschüssen SBV, Bildung/Sport und KOUL vorzustellen.“

Es folgt eine rege Diskussion, an welcher sich Mitglieder aus beiden Ausschüssen beteiligen.

Herr Kirsch äußert, dass er davon ausgehe, dass die Verwaltung nicht plant, mehr Bäume abzuholzen, als für die Bebauung erforderlich. In einer wachsenden Stadt sei die Unterbringung von Infrastruktur wie Schulen und Sportflächen prioritär. Dafür sind die Voraussetzungen zu schaffen. Die P 20-Fläche im Brunnenviertel stehe dafür jedoch nicht zur Verfügung. Herr Kirsch kann dem Änderungsantrag nicht folgen.

Herr Keller bittet die Verwaltungsmeinung abzuwarten und regt an, den Punkt alt 7 – neu 8 des Änderungsantrages von Herrn Jäkel zu streichen bzw. gesondert abzustimmen, da das Kombinieren von Sportflächen für den Schulsport und Flächen für den Vereins- und Breitensport weiterhin gewünscht und notwendig ist.

Frau Reimers begrüßt die Vergrößerung der Planfläche. Die umgebende Waldfläche und die dadurch für die Schule zur Nutzung bereitstehende Grünfläche sei ein Gewinn. Sie bittet zu berücksichtigen nicht die kompletten Hofflächen zu versiegeln, um den ökologischen Verlust zu verringern. Den Vorentwurf „Synergien im Wald“ würde sie favorisieren, jedoch sollte auch geprüft werden, dass die Ersatzmaßnahmen in der Umgebung von Potsdam vorgenommen werden, so dass auch Potsdamer einen Nutzen haben. Die Prüfung von Erschließungsmöglichkeiten, wie im Änderungsantrag von Herrn Jäkel erbeten, sei sinnvoll.

Herr Eichert hinterfragt hinsichtlich des Änderungsantrages von Herrn Jäkel, ob sich dieser nicht durch Verwaltungshandeln erledigt habe. Alternativstandorte sind bereits geprüft worden und die Ausführung von Ausgleichsmaßnahmen sei vorgeschrieben und werden in jedem Falle erfolgen. Er bittet Herrn Jäkel, den Änderungsantrag nochmals zu überdenken.

Herr Viehrig erinnert an die länger geführte Diskussion, ob Schulsportflächen nicht umfassender genutzt werden können. Der Vorschlag der Verwaltung „Synergien im Wald“ biete einen relativ hohen Grünanteil und die Standortnähe von Schule und Sportflächen sei gut. **Herr Viehrig** regt an, die einzelnen Punkte des Änderungsantrages von **Herrn Jäkel** einzeln abzustimmen. Aus seiner Sicht könne der Punkt alt 7 – neu 8. ersatzlos gestrichen werden.

Herr Jäkel macht aufmerksam, dass der Punkt alt 7 – neu 8 nicht bedeute, dass diese Flächen herausgenommen werden sollen.

Herr Heuer macht aufmerksam, dass Nutzungskonkurrenzen problematisch sind.

Für Kinder sei die Nähe der Schulen wichtig. Herr Heuer erinnert, dass das Wohngebiet Waldstadt heißt, weil es in den Wald gebaut worden ist und erkundigt sich, wie wahrscheinlich die Ausgliederung aus dem Landschaftsschutzgebiet sei. Die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sollten möglichst in der Nähe umgesetzt werden und die Verkehrsanbindung Moosfenn überdacht werden. Herr Heuer spricht sich gegen den Punkt alt 7 – neu 8 des Änderungsantrages aus.

Frau Hüneke bestätigt, dass Schulen und Sportflächen wichtig sind, aber ebenso auch der Erhalt der Bäume. Für ein behutsames Einfügen in den Wald spreche eher der Entwurf „Synergien im Wald“ Sie bittet um Auskunft, ob es sich bei den beiden Entwürfen um dieselben Nutzflächen handelt und fragt, wie viele Kinder sich dort bewegen werden. Sie macht aufmerksam, dass sich die wertvollsten Bäume im Bereich der Tramhaltestelle befinden. Zur Frage der Ortsumgehung (Punkt alt 8 - neu 9 des Änderungsantrages von Herrn Jäkel) bittet sie um Auskunft der Verwaltung.

Herr Berlin hinterfragt den Verlust als Naherholungsgebiet und ob hinsichtlich der Bereitstellung von Flächen für den Breitensport der Kontakt mit der Gemeinde Nuthetal gesucht worden ist.

Herr Rubelt berichtet, dass Standortprüfungen für Alternativen kontinuierlich durchgeführt und fortgeschrieben werden. Das Ergebnis jetzt ist aktualisiert ausgereicht. Das leitende Prinzip für die Planungswerkstatt sei der schonende Umgang, um größtmögliche Synergien zu erreichen. Es handelt sich um eine integrierte Planung, die diese bündelt. Es bestehe immer das Bemühen, die Ausgleichsflächen möglichst standortnah zu finden. Gegebenenfalls könne eine Prüfung der Verkehrserschließung erfolgen, die das Quartier nicht zusätzlich belastet.

Herr Goetzmann geht auf die Fragen ein und informiert,

- dass es intensive Gespräche mit dem Umweltministerium gegeben habe und keine Ausgliederung aus dem Landschaftsschutzgebiet erforderlich wäre. Vielmehr wird Kooperationsbereitschaft gezeigt, über ein sogenanntes Zustimmungsverfahren eine Lösung zu finden. Bei den Ersatzmaßnahmen müsse unterschieden werden in forstrechtliche Maßnahmen einerseits und naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen andererseits. Durch das Land werden keine Flächen zugewiesen, vielmehr müsse hinsichtlich einer Neuaufforstung gezielt ein Flächeneigentümer angesprochen werden.
- Es werden ca. 900 Schüler die weiterführende Schule besuchen und bis zu 300 Schüler die Förderschule.
- Die alternative Erschließung sei ebenfalls geprüft worden und **Herr Goetzmann** geht anhand von Karten erläuternd darauf ein.
- Die Nutzflächen aus dem Konzept „Urbaner Wald“ und „Synergien im Wald“ sind identisch.
- Die Abstimmung mit der Gemeinde Nuthetal ist erfolgt. Problematisch zum Thema Schule erweist sich, dass die Gemeinde für eine weiterführende Schule kein Schulträger ist.

- Bei der Herstellung von Sportanlagen muss davon ausgegangen werden, dass eine Mindestentfernung von 100 m zum Wohnungsbau besteht. Von daher sei die Fläche des ehemaligen Spezialbaus hierfür nicht geeignet.
- Die Einzäunung wird in dem Umfang der Nutzung erfolgen; Gesamtfläche von 5 bis 6 ha. Die öffentlichen Wegetrassen bleiben frei.

Frau Naundorf vertritt die Lobby zum Baumerhalt und macht aufmerksam, dass seit längerer Zeit die Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung nicht mehr zusammen gesessen habe. Jedoch sei eine Schule ohne Sportflächen nicht sinnvoll. Ihrer Ansicht nach wäre es besser die Förderschule näher an die Tram zu bringen. Abschließend verweist sie auf den klimatischen Schutz, so dass der Erhalt des Waldes mit Vorrang betrachtet werden müsse.

Herr Sima bittet zu beachten, dass es Veränderungen gibt, die hinzunehmen sind. Es müsse die Ausnahme sein, dass neugebaute Sportflächen nicht wettkampftauglich seien. Perspektivisch sei das Gespräch mit den Nachbargemeinden sinnvoll. Kinder haben keine 15 Jahre Zeit für weitere Planungen.

Frau Hüneke beantragt, den 2. Halbsatz zu alt 8 - neu 9 im Änderungsantrag von Herrn Jäkel **zu streichen**.

Herr Jäkel bringt zum Punkt alt 7 – neu 8 folgende **neue Fassung** ein:

„Es sind keine weiteren Sportflächen, als die in der Planung vorgelegten, zu planen.“

Nach einer kurzen Diskussion, zieht der Antragsteller, Herr Jäkel, die neu formulierte Fassung zu diesem Punkt zurück. Der Punkt wird aus dem Änderungsantrag gestrichen und es erfolgt in beiden Ausschüssen keine Abstimmung.

Nachfolgend werden die Punkte des Änderungsantrages durch die beiden Ausschüsse im Einzelnen, getrennt abgestimmt:

5. Bei der Planung ist ein hoher Grünanteil unter Wahrung der natürlichen Eigenart des Gebietes zu sichern.

Abstimmungsergebnis: SBV-Ausschuss: 5/0/2

Abstimmungsergebnis: Ausschuss B/Sp: 7/0/0

7. Es ist zu prüfen, wie die nötigen Kita-Standorte nicht im Plangebiet sondern im benachbarten Brunnenviertel realisiert werden können.

Abstimmungsergebnis: SBV-Ausschuss: 3/4/0

Abstimmungsergebnis: Ausschuss B/Sp: 1/3/3

(Punkt 8 - Text neu – Hinweis des Antragstellers Herr Jäkel – keine Abstimmung erforderlich.)

8. Es ist zu prüfen, welche Möglichkeiten einer gesonderten Straßenerschließung der geplanten Schulen bestehen, außerhalb der vorhandenen Wohngebietsstraßen und unter Offenhaltung der Option der Landesstraße Ortsumgehung.

Abstimmungsergebnis: zur Streichung des 2. Halbsatzes - SBV-Ausschuss: 5/2/0

Abstimmungsergebnis: zur Streichung des 2. Halbsatzes Ausschuss B/Sp: 5/2/0

Abstimmungsergebnis: SBV-Ausschuss zum 1. Halbsatz: 6/1/0

Abstimmungsergebnis: Ausschuss B/Sp zum 1. Halbsatz: 7/0/0

9. Der Entwurf des Bebauungsplanes ist vor der Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 2 BauGB in den Fachausschüssen SBV, Bildung/Sport und KOUL vorzustellen.“

Abstimmungsergebnis: SBV-Ausschuss: 6/0/1

Abstimmungsergebnis: Ausschuss B/Sp.: 7/0/0

Der Vorsitzende des Ausschusses für Bildung und Sport stellt die **geänderte Vorlage** zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

1. Im Rahmen der Abwägung nach § 1 Abs. 7 BauGB wird über die Stellungnahmen der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zum Vorentwurf des Bebauungsplans Nr. 142 "Schulstandort Waldstadt-Süd" entschieden (gemäß Anlagen 3a und 3b).
2. Im Rahmen der Abwägung gemäß § 1 Abs. 7 BauGB wird über die Stellungnahmen der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zum Vorentwurf der Flächennutzungsplan-Änderung "Schulstandort Waldstadt-Süd" (15/17) entschieden (siehe Anlagen 3a und 4).
3. Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 142 "Schulstandort Waldstadt-Süd" sowie der Flächennutzungsplan-Änderung „Schulstandort Waldstadt-Süd“ (15/17) ist nach § 9 Abs. 7 BauGB zu ändern (gemäß Anlagen 2a und 2b).
4. Die Bauleitplanverfahren sind auf Grundlage der o.g. Abwägungsentscheidung fortzuführen.
5. ~~Der Entwurf des Bebauungsplans ist vor der Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 2 BauGB im Fachausschuss vorzustellen.~~

5. **Beim der Planung ist ein hoher Grünanteil unter Wahrung der**

natürlichen Eigenart des Gebietes zu sichern.

6. Im Ergebnis der öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Schulcampus Waldstadt-Süd am 12.04.2018 werden folgende Festlegungen getroffen:

A Der Entwicklung des Bebauungsplan- Entwurfs ist der städtebauliche Entwurf der beigefügten Alternative A „Synergien im Wald“ (s. Anlage 5) zugrunde zu legen.

B Bei der weiteren Konkretisierung der Planung sollen folgende planerischen Ziele verfolgt werden:

1. weitest möglicher Erhalt zusammenhängender Waldflächen unter Wahrung eines Mindestabstands von 100 m zwischen der Bestandsbebauung am Caputher Heuweg und den vorgesehenen Sportplätzen
2. weitest mögliche Reduzierung der aus der Planung resultierenden verkehrlichen Belastungen für die Anwohnerschaft der angrenzenden Baugebiete
3. landschaftliche Integration der neuen Baukörper in den Wald und konzeptionelle Weiterentwicklung, die den Waldstadtcharakter aufgreift und in der Planung verankert

C Die entwickelten Vorschläge zur Umsetzung der unter B aufgeführten planerischen Ziele sind in einem Arbeitsgespräch zu beraten, zu dem neben der Bürgerinitiative auch eine Vertretung der Ausschüsse für Bildung und Sport, für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr sowie für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung einzuladen sind.

Über das Beratungsergebnis dieses Arbeitskreises ist in der AG Schulentwicklungsplanung im Oktober 2018 zu berichten.

Die Beschlussvorlage wird um Anlage 5 Alternative A „Synergien im Wald“ ergänzt.

7. Es ist zu prüfen, welche Möglichkeiten einer gesonderten Straßenerschließung der geplanten Schulen bestehen.
8. Der Entwurf des Bebauungsplanes ist vor der Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 2 BauGB in den Fachausschüssen SBV, Bildung/Sport und KOUL vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	6
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	1

Der geänderten Fassung wird **zugestimmt**.

**zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 20.03.2018 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung**

Herr Viehrig stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind **7** stimmberechtigte Mitglieder bzw. stellvertretende Mitglieder des Ausschusses anwesend.

Zur Niederschrift der Sitzung vom 20.03.2018 werden keine Einwände geäußert.
Der Niederschrift wird einstimmig **zugestimmt**.

Folgende Anträge auf Rederecht liegen vor:

- zum TOP 3.3 – Halle für Alle
Herr Richter (Beauftragter für Menschen mit Behinderung)
- zum TOP 4.4 – Bericht der Task Force zur Sanierung des Beckens der
Schwimmhalle am Luftschiffhafen
Herr Henkelmann (Koordinator Sportpark Luftschiffhafen)

Den vorliegenden Rederechten wird **einstimmig zugestimmt**.

Herr Böttcher informiert zum Tagesordnungspunkt 3.2 – Kunstrasenplatz Nowawiese, dass am 23.04.2018 ein Treffen mit der Verwaltung, einem Gutachter, der Fraktion und Vereinsmitgliedern stattfand. Es müssen weitere Gespräche geführt werden um eine gemeinsame Lösung zu finden. Der Antrag soll daher weiterhin **zurückgestellt** werden.

Herr Viehrig bittet die Fraktion, eine zeitliche Schiene, wenn möglich bis zur nächsten Stadtverordnetenversammlung am 02.05.2018, zum weiteren Verfahren zu benennen.

Der so geänderten Tagesordnung wird **einstimmig zugestimmt**.

zu 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 3.2 Kunstrasenplatz Nowawiese
Vorlage: 17/SVV/0286
Einreicher: Fraktion DIE aNDERE
WA KIS

zurückgestellt

zu 3.3 Halle für alle
Vorlage: 18/SVV/0058
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
WA KIS

Frau Naundorf bringt die Vorlage ein. Sie weist noch einmal darauf hin, dass es sich um einen Prüfauftrag handelt.

Herr Viehrig informiert, dass der **Werkausschuss KIS** den Antrag, in seiner Sitzung am 09.04.2018 **einstimmig angenommen** hat.

Herr Viehrig merkt an, dass der im Antrag genannte Termin zur Vorstellung der Prüfergebnisse (April) geändert werden müsse. Er schlägt eine Berichterstattung in der Septembersitzung des Ausschusses für Bildung und Sport vor.

Herr Richter (Werkleiter KIS) hält die Terminsetzung für zu knapp, da Gespräche mit den betroffenen Rollstuhlfahrer/innen, sowie mit dem Büro für Chancengleichheit und Vielfalt nötig seien. Ein erstes Ergebnis könne bis zur Sitzung im Oktober gegeben werden.

Herr Richter (Beauftragter für Menschen mit Behinderung) ergänzt, dass der Beirat für Menschen mit Behinderung zur Prüfung mit einbezogen werden soll, ebenso die Verbände. Eine Lösungsfindung sei auf jeden Fall möglich, man müsse nur die verschiedenen Varianten prüfen.

Er spricht sich dafür aus, generell das Thema der inklusiven Sportangebote in den Ausschusssitzungen zu thematisieren. Die zur Verfügung stehenden Angebote in diesem Bereich müssen präsent gemacht werden. Auch die Anzahl der Übungsleiter, die diese Angebote betreuen ist noch zu gering.

Eine Sportumfrage, welche auch als Mitteilungsvorlage in den Ausschuss für Bildung und Sport eingebracht werden soll hat ergeben, dass mehr inklusive Sportangebote benötigt werden.

Der Antrag wird wie folgt **geändert** zur Abstimmung gestellt:

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, bei welchem Sporthallenprojekt (Neubau, Umbau, Sanierung ...) es möglich wäre, die nötigen Voraussetzungen für Rollstuhlsport herzustellen. Für eine gute Erreichbarkeit ist eine Anbindung an das Tramnetz/S-Bahn nötig, da Busse für die Beförderung von Rollstuhlfahrer*innen nur eingeschränkt Platz bieten.

Dies soll in Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten der LHP, interessierten Sportvereinen, dem Beirat für Menschen mit Behinderungen, aktiven Rollisportler*Innen sowie Menschen mit Interesse an inklusiven Sportangeboten erfolgen. Das Ergebnis dieser Prüfung ist bis **April Oktober** 2018 im Ausschuss für Bildung und Sport vorzustellen.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig angenommen**

zu 4 Mitteilungen der Verwaltung

zu 4.1 Schulwegsicherungskonzept der Landeshauptstadt Potsdam 2018 Vorlage: 18/SVV/0225

Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Bildung und Sport

Herr Weiberlenn stellt die Mitteilungsvorlage vor. Er gibt einen Rückblick auf das Schulwegsicherungskonzept im Jahr 2009, welches alle Grundschulen, sowie Schulen mit Primarstufe in der Landeshauptstadt Potsdam berücksichtigte.

Die vorliegende Fassung stellt eine Aktualisierung des Konzeptes von 2009 dar und berücksichtigt ebenfalls alle im Potsdamer Stadtgebiet liegenden städtischen und freien Schulen mit Primarstufe.

Eine Beteiligung von Vertretern der Schulen sowie der Eltern- und Schülerschaft bei der Erarbeitung des Konzeptes ist erfolgt. Für die Erarbeitung des Schulwegsicherungskonzeptes und für die Maßnahmenumsetzung wurde ein Arbeitskreis gebildet.

Anders als im damaligen Konzept wurden diesmal die Kosten mit ausgewiesen. Nicht alle Maßnahmen werden auch aus dem „Topf“ Schulwegsicherheit bezahlt, einige Mittel werden durch den Bereich Grün- und Verkehrsflächen zur Verfügung gestellt. Eine Sitzung Arbeitskreises Schulwegsicherungskonzept, mit Vertretern des Fachbereiches Bildung und Sport, des Fachbereiches Stadtplanung und Stadterneuerung, des Fachbereiches Grün- und Verkehrsflächen, des Fachbereiches Ordnung und Sicherheit, sowie Vertretern des KIS und der Polizei hat erstmalig am 24.04.2018 getagt.

Im Rahmen dieser Sitzung wurde sich zu weiteren Vor-Ort Begehungen, sowie Maßnahmen an der Max-Dortu Grundschule und an der Comenius-Schule verständigt.

Er weist abschließend darauf hin, dass sich das Schulwegsicherungskonzept in einem laufenden Prozess befindet und stetig fortgeschrieben werden könne.

Auf Nachfrage von **Herr Keller**, wie die Priorisierung der Maßnahmen erfolgt, erklärt **Herr Weiberlenn**, dass diese durch das Ergebnis der Prüfung der einzelnen Maßnahmen, durch die Arbeitsgruppe erfolgt.

Frau Lange erkundigt sich nach der langfristigen Planung für die Schulwegsicherung der Regenbogenschule in Fahrland.

Sie fragt, ob die Gehwege in Satzkorn in die Plansumme integriert sind. **Herr Weiberlenn** erklärt, dass die Priorität zunächst bei der Herstellung der Strecke vor Satzkorn liege. Danach werde die Strecke in Fahrland betrachtet. Er sagt eine detailliertere Information im Nachgang zu.

Herr Weiberlenn weist drauf hin, dass zur finanziellen Aufstockung Fördermittel geprüft werden sollen.

Herr Wollenberg fragt, ob es einen Zeitraum gebe, in welchem die Gesamtsumme von 1,5 Mio. EUR eingesetzt werden soll.

Herr Weiberlenn informiert, dass die meisten Maßnahmen bis 2022 abgearbeitet sein sollen, allerdings gebe es einige Maßnahmen die erst bis zum Jahr 2025 abgeschlossen sein werden.

Herr Wollenberg bittet, durch den Arbeitskreis ein Kriterienraster erstellen zu lassen, durch welches die Auswahl der verschiedenen Prioritäten nachvollziehbar gemacht wird.

Herr Weiberlenn sagt zu, diesen Vorschlag in die nächste Sitzung des Arbeitskreises zu nehmen. Des Weiteren schlägt er eine jährliche Berichterstattung der Ergebnisse des Arbeitskreises im Ausschuss für Bildung und Sport vor. Diesem Vorschlag wird **zugestimmt**.

Auf Nachfrage von **Frau Naundorf**, ob nach der letzten Abfrage der Schulen von 2012 geplant sei, erneut eine Umfrage durchzuführen erklärt **Herr Weiberlenn**, dass dies bereits geplant sei.

Herr Viehrig informiert, dass er bei den Schulleitungen bereits per Mail eine Abfrage durchgeführt habe und bisher schon einige Rückmeldungen eingegangen seien (wird der Niederschrift als **Anlage** beigefügt).

Es müsse ein System hergestellt werden, in dem es möglich ist, im Falle einer Änderung der Priorität einer Maßnahme flexibel sein zu können und die Reihenfolge situativ entsprechend anzupassen.

Die Mitteilungsvorlage wird **zur Kenntnis genommen**.

zu 4.2 **Sportförderbericht des Jahres 2017**

Vorlage: 18/SVV/0226

Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport

Herr Gessner stellt den Sportförderbericht des Jahres 2017 vor. Er weist darauf hin, dass noch Beschlüsse der Aufsichtsräte der städtischen Unternehmen zu den Jahresabschlüssen ausstehen, die meisten Werte allerdings bereits vorliegen.

Für das Jahr 2017 sei eine positive Mitgliederentwicklung in allen Altersbereichen zu erkennen. Einen besonderen Anstieg der Mitgliedschaften gebe es im Bereich der Kinder und Jugendlichen. Dieser Bereich mache mehr als zwei Drittel des Gesamtwachstums aus. Der Bereich des Frauensportes sei allerdings noch unterrepräsentiert. Fördermittel zur Entwicklung spezifischer Programme seien eingestellt. Dies soll die Aktivenquote weiter erhöhen. Die unentgeltliche Nutzung der Sportanlagen sei die immer noch die am Meisten von den Nutzern geschätzte Maßnahme.

In 2017 abgeschlossene Projekte seien zum Beispiel der Neubau der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule im Bornstedter Feld inklusive einer 4-Feld-Turnhalle und die Eröffnung des Blu am Brauhausberg. Er weist darauf hin, dass es eine Änderung im Vorstand des Stadtsportbundes gegeben habe. Frau Goldberg wurde zur neuen Vorsitzenden gewählt. Herr Dr. Henrich wurde zum Ehrenvorsitzenden des Stadtsportbundes ernannt.

Er bedankt sich bei den Mitgliedern des Ausschusses, sowie beim Stadtsportbund für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Auf Nachfrage von **Frau Beck**, warum der Bereich des Behindertensport im Bericht mit „null“ beziffert ist erklärt **Herr Gessner**, dass keine Anträge zur Förderung eingegangen seien.

Es gebe aber, vor allem durch den Verein SC Potsdam Projekte in diesem Bereich. Für den Herbst sei ein Forum für Menschen mit Behinderungen geplant.

Frau Pichler weist darauf hin, dass lediglich keine städtischen Mittel abgerufen wurden es aber Aktivitäten und Unterstützung gebe. Sie nennt beispielhaft das Behindertensportfest des SC Potsdam, Vereine wie den Tauchclub und das Therapeutische Reiten.

Herr Keller ergänzt, dass durch die allgemeine Förderung der Vereine auch der Bereich des Behindertensportes schon profitiert.

Die Mitteilungsvorlage wird **zur Kenntnis genommen**.

zu 4.3 **Aktuelle Situation Schulentwicklungsplan (Sachstand Baumaßnahmen)**

Herr Richter informiert, dass alle Maßnahmen wie geplant verlaufen. Lediglich bei der der Friedrich-Wilhelm von Steuben Gesamtschule warte man noch auf eine Baugenehmigung bezüglich der Brandschutzsanierungsmaßnahmen. Eine Information an die Schule, dass die zeitliche Planung nicht eingehalten werden kann ist bereits erfolgt.

Herr Sima erkundigt sich nach dem Stand der Kaufverhandlungen bezüglich des Grundstücksankaufs am Standort Heinrich-Mann-Allee. Herr Richter informiert, dass er bisher noch keine positive Rückmeldung geben könne, jedoch sei signalisiert worden, dass eine Veräußerung möglich sei. Er sagt einer Berichterstattung in der nächsten Ausschusssitzung, gesetzt dem Fall, dass es neue Informationen gibt, zu.

Auf Nachfrage von **Herr Schulz**, warum die Grundschule Bornim in der Übersicht im Punkt Bauzeit rot dargestellt ist erklärt **Herr Richter**, dass es Verzögerungen im Zeitplan gebe.

Die Präsentation wird der Niederschrift als **Anlage** beigelegt.

zu 4.4 Bericht Task Force zur Sanierung des Beckens der Schwimmhalle am Luftschiffhafen

Herr Gessner erläutert die Situation der Schwimmhalle am Luftschiffhafen. Es wurde festgestellt, dass die Abdichtung zur Überlauftrinne am Beckenrand undicht war, sodass Wasser in das Bauwerk gedrungen ist, was Feuchtigkeitsschäden verursachte. Nun ist eine Abdichtung nötig damit eintretendes Wasser nicht das Becken zerstört. Eine Bauwerkstrocknung, sowie eine Betoninstandsetzung zur Wiederherstellung des Korrosionsschutzes werden durchgeführt. Eine Nutzungseinschränkung für neun bis zehn Monate sei zu erwarten.

Es wurde eine Task-Force einberufen, zu der die Sportschule Potsdam die Luftschiffhafen GmbH, die Bäderlandschaft Potsdam GmbH, der Stadtsportbund, sowie der Fachbereich Bildung und Sport vertreten waren.

Herr Gessner erinnert, dass es bereits in den Jahren 2008 und 2013/2014 ähnliche Situationen gab, welche eine Schließung zur Folge hatten und man deshalb bereits einige Erfahrungen mit möglichen Ersatztrainingsmöglichkeiten gesammelt habe.

Ersatzzeiten werde es unter anderem im Schwimmbad „blu“ geben.

Eine weitere Möglichkeit ist die Verkleinerung der Bahnbreiten im „blu“ um mehr Nutzung vor Ort möglich zu machen.

Herr Henkelmann ergänzt als weitere Maßnahme die Anmietung der Bundesweherschwimmhalle für zwei Nutzungstage, sowie Angebote der Sportschule für Trainingslager in dieser Zeit um das Schwimmbad „blu“ zu entlasten.

Die Gesamtkosten könne man bisher noch nicht final beziffern, allerdings werde man versuchen, die entstehenden Kosten der Ersatzmaßnahmen durch den Wegfall der Kosten für die Schwimmhalle am Luftschiffhafen in dieser Zeit zu kompensieren. Nach der Sommerpause könne man detailliertere Summen benennen.

Herr Gessner informiert, dass Bauarbeiten am 04.07.2018 beginnen werden. Es werde einen neuen Belegungsplan für das blu und die Schwimmhalle am Stern geben. Bis 15.05.18 dürfen Änderungsvorschläge der Nutzer zur Planung eingebracht werden.

Im Sanierungszeitraum müsse jedoch trotz der Ersatzmaßnahmen mit einigen Streichungen gelebt werden. Die Vereine zeigten sich bisher aber verständnisvoll für die Situation.

Auf Nachfrage von **Frau Lange**, ob in dieser Zeit auch der Breitensport in den betreffenden Schwimmhallen möglich ist erklärt **Herr Gessner**, dass alle Nutzer reduzierte Zeiten erhalten werden. Bei der Vergabe gehe man dann wie in der vorherigen Planung vor und die Nutzenden erhalten prozentual den gleichen

Anteil an Nutzungszeiten.

zu 5 Sonstiges

zu 5.1 Nächste Ausschusssitzungen

Herr Viehrig weist darauf hin, dass die nächste Ausschusssitzung am 15.05.2018 wieder im Stadthaus, im Raum 1.077 stattfinden wird. Am 19.06.2018 tagt der Ausschuss, wie geplant, in der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (32). Er erinnert daran, dass vorab ab 16:30 Uhr die Diskussionsrunde zwischen den Schülern, Lehrern und den Ausschussmitglieder stattfinden wird. Die darauffolgende Sitzung, am 18.09.2018 wird im Haus 1, im Raum 405 (auf dem Campus der Stadtverwaltung) stattfinden.